

Unerwartet

Das Schicksal hat seine eigenen Regeln

Von Schnattchen91

Kapitel 13: Sie ist weg

13. Kapitel – Sie ist weg

Seit gut einer Woche hatte er sie nicht mehr gesehen. Es war ja nicht nur, dass die junge Stellarmagierin nicht in der Gilde aufgetaucht war, auch er hatte sie nicht besucht.

Vermisst hatte er sie zwar, jedoch keinen Nerv gehabt sie zu besuchen.

Sie war ihm einfach viel zu anstrengend in letzter Zeit.

Ihre Launen waren wirklich nicht mehr auszuhalten. Sie war ihm viel zu zickig und depressiv.

Depressiv?

Zum ersten Mal in dieser Woche kamen in ihm Sorgen hoch.

Was wäre wenn ihr etwas passiert war?

Was, wenn sie sich etwas angetan hatte? Obwohl, Lucy war jetzt nicht so der Typ der als Selbstmordgefährdet galt.

Trotzdem!

Seit ein paar Tagen überkam ihm immer wieder dieses seltsame Gefühl, dass es etwas gab und diese Sache ihn und seine beste Freundin betraf.

Nur wie sollte er wissen, dass dieses Gefühl ihn zum ersten Mal überkam, als Lucy das Ergebnis von ihrem Schwangerschaftstest zum ersten Mal in ihren Händen hielt.

Eigentlich hätte er selbst auf diesen Gedanken kommen können, denn er wusste als einziger, dass ihr erstes Mal ungeschützt war.

Doch war dem nicht so.

Vielleicht lag es daran, dass er die Erinnerung daran selbst verdrängt hatte.

Er wäre nie auf den Gedanken gekommen, dass er wirklich Vater werden würde.

Somit machte er sich mehr Gedanken darum, dass Lucy vielleicht etwas zugestoßen war.

In seinem Kopf bildete sich ein Horrorszenario davon, dass er Lucy tot in ihrer Wohnung finden würde.

Seine offensichtlich nervöse und ängstliche Art war so untypisch für ihn, dass sofort auffiel, dass mit ihm etwas nicht stimmte.

Erza legte ihre Hand auf seine Schulter.

„Was ist los?“, fragte sie mit einer für sie untypisch ruhigen Stimme.

„Nichts. Was soll denn sein?“

„Du wirkst so als wäre etwas passiert.“

„Ich habe mich nur gewundert, warum Lucy jetzt solange nicht mehr hier war.“

„Dann gehen wir mal bei ihr vorbei“ Und mit diesen Worten schleifte die Rothaarige den Feuer- und den Eismagier mit sich.

Lucys Wohnung war so steril sauber, als hätte sie diese für den Verkauf vorbereitet. Es war ja nicht so, dass sie unordentlich war. Ganz im Gegenteil sie war die ordentlichste Person, die er kannte. Dennoch spielt das Leben immer irgendwie dagegen, es gab immer etwas das nicht an dem Platz, wo es sich eigentlich befinden sollte, war. Sei es ein Buch, welches auf dem Boden lag, weil sie wieder beim Lesen eingeschlafen war. Oder sie schaffte es nicht, das dreckige Geschirr zu spülen, weil er sie ablenkte. Doch jetzt stand alles Millimeter genau auf seinen Platz.

„Sie ist nicht hier!“, meinte er und ließ sich auf ihrem Bett nieder.

Die anderen beiden Magier schauten sich trotz seiner Worte noch in der Wohnung um. Sie erhofften sich, vielleicht einen Hinweis über den jetzigen Aufenthaltsort zu erlangen. Doch die Suche wurde durch einen dumpfen Knall abgebrochen. Sofort stürmte die Rüstungsmagierin in das Schlafzimmer um den verspielten Dragonslayer für seine Tat, welche es auch immer war, zu tadeln.

Doch mit dem, was sie erwartete, hatte Erza nicht gerechnet.

Der pinkhaarige Mann hielt sich den Hinterkopf und sah seine Freundin mit einem schmerzverzehrten Gesicht an.

Man musste kein Genie sein, um zu verstehen, dass sich der Magier zurück gelehnt hatte und seinen Kopf an der Fensterbank gestoßen hatte.

Doch bei näherem Betrachten sah Erza auch die Benommenheit in seinem Gesicht.

Es war etwas passiert als Natsu alleine in dem Schlafzimmer war.

Ihr Blick musterte den jungen Mann, um die Situation zu deuten. Es dauerte keine Minute, da entdeckte sie einen weißen Plastik Stab in seiner Hand. Auch wenn sie sowas noch nie gesehen hatte, wusste sie was es war. Und sein Blick verriet, dass das Ergebnis dieses Schwangerschaftstest wohl positiv war.

„Nein...“, hauchte Erza schockiert über die neugewonnene Erkenntnis.

„Ich hoffe...“, seine Stimme war schwach und merkwürdig ängstlich.